

Vom Koch zum Bike-Profi

Stock und Stein Der in Gossau wohnhafte Noah Blöchlinger gehört schweizweit zu den hoffnungsvollsten U23-Mountainbikern. Die Selektionskriterien für die Heim-WM in der Lenzerheide hat er erfüllt.

Urs Huwyler
sport@tagblatt.ch

2014 qualifizierte sich der damals in Heiden wohnhafte 18-jährige Kochlehrling Noah Blöchlinger im Rorschacher Bischi-Mountainbike-Team für die Junioren-WM im norwegischen Hafell. Rang 23 als zweitbesten Schweizer ging in Ordnung. Doch der ambitionierte Biker hatte sich etwas mehr erhofft.

Vier Jahre später bietet sich dem inzwischen ausgebildeten Koch die nächste Chance. Eine Top 15-Klassierung im Weltcup wird von Swiss Cycling als Selektionsgrundlage für die Heim-WM in der Lenzerheide, die im September beginnt, gefordert. Blöchlinger erfüllte die Limite in Albstadt mit dem 12. und in Nove Mesto mit dem 13. Rang. Gleichzeitig bedeuten jene Weltcup-Ränge das Ticket für die EM im österreichischen Graz. «Die ersten Saisonziele habe ich erreicht. Aber die Platzierungen sind nicht gleichbedeutend mit der Selektion. Möglicherweise erfüllen mehr Fahrer die Kriterien als Startplätze zur Verfügung stehen», sagt Blöchlinger.

Perfekte Infrastruktur und Betreuung

Sportlich leistungsorientierte und ambitionierte Köche verderben sich wegen der unregelmässigen Arbeitszeiten und der Wochenend-Dienste oftmals selbst den Brei. «Es war nicht einfach, Beruf und Sport zu kombinieren», musste der ebenso talentierte Koch feststellen. Andererseits gibt es in der Bike-Grossmacht Schweiz neben Nino Schurter und Jolanda Neff kaum Athletinnen und Athleten, die als Profis mit einem Einkommen wie gleichaltrige, traditionelle Berufsleute rechnen dürfen. Das spiele eine untergeordnete Rolle, wichtig sei es, sich den Traumberuf «Bike-Profi» erfüllen zu können. «Als Koch kann ich in einigen Jahren wieder arbeiten.»

Deshalb ist Blöchlinger, dessen jüngere Schwester Ronja dem nationalen U19-Kader angehört, das Profi-Risiko eingegangen. «Ich musste den Schritt wagen,



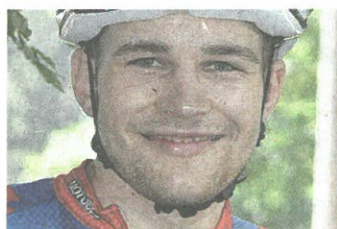
Noah Blöchlinger will sich mit guten Resultaten an der Heim-WM im Profigeschäft etablieren.

Bild: Andreas Dobschlaff

um den Anschluss zu halten», sagt Blöchlinger. Teamchef Beni Ruf bietet ihm in seiner familiär geführten BMC-Sportgruppe die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln. «Auf die zusätzliche Erholungszeit, die Anpassungen bei der Ernährung und das Wissen, ohne Absprachen oder Gesuche bei allen wichtigen Rennen starten zu können, führe ich meine Leistungssteigerung zurück.»

Neben der BMC-Sportgruppe trägt das veränderte Umfeld zur neuerlichen Konstanz bei. Blöchlinger ist nach zwei schwierigen gesundheitlichen und privaten Jahren ins Fürstenland nach Gossau umgezogen. «Trainingsmöglichkeiten, Betreuung und Infrastruktur mit dem Leistungszentrum vom Update-Fitness

«Als Koch kann ich in einigen Jahren wieder arbeiten.»



Noah Blöchlinger
Mountainbike-Profi

sind perfekt», so die derzeitige nationale Nummer drei im U23-Bereich. Die Trainingspläne schreibt ihm Sport-Physio Tobias Hollenstein von der Orthopädie St. Gallen, der mit dem Thömus-Team des langjährigen Schweizer Bike-Profis Ralph Näf im Weltcup unterwegs ist.

Medaille an der Schweizer Meisterschaft

Technisch gehört der gebürtige Heidener zu den Besten in seiner Altersklasse. Vom Fahrstil her müsste der 22-Jährige eher den Freestylern anstelle von Wald- und Wiesen-Tempobolzern zugeordnet werden. Jede kleine Gelegenheit für einen Sprung wird, unter anderem auch auf dem Pfad oberhalb des St. Galler Tier-

parks Peter und Paul, von Blöchlinger ausgenutzt und schwierigere Passagen der leichteren, sogenannten «Chicken-Linie», vorgezogen.

Im Swiss-Bike-Cup in Gränichen wurde der Zweirad-Artist im 80-köpfigen Feld nur Zehnter. «Ich war von den Starts an den drei Wochenenden zuvor sowie den Reisen ziemlich platt und beging zudem einen Fehler, weil ich viel führte, davon aber nicht profitieren konnte. Taktisch muss ich mich ebenfalls verbessern.» Begeht Blöchlinger an der bevorstehenden Schweizer Meisterschaft in Andermatt am 17. Juni keine Fehler, könnte dem letztjährigen Vierten der Sprung aufs Podest gelingen. Das wäre dann definitiv das Ticket für die Heim-WM.